

Die Tieckbüste von David d'Angers

Kunstleben um 1836

Karl Förster, einer der Mitbegründer des Dresdener Kunstvereins, berichtet in seinen Aufzeichnungen über den Besuch des Pariser Bildhauers David d'Angers, der auf seiner deutschen Reise auch Dresden besuchte und hier wie anderwärts die gastlichste Aufnahme fand. Er modellirte Tiecks Büste und sandte sie, wie Förster nachstehend erzählt, dem Dichter als Geschenk:

Dresden, den 12. Juli 1836. Unser hiesiges Kunstleben erfreut sich neben dem, was von Seite der akademischen Behörde — freilich mit beschränkten Mitteln — dafür geschieht oder mit Umsicht vorbereitet wird, seit Kurzem auch von außen mannigfaltiger Anregung. Seitdem der hiesige Kunstverein sich bei seinen Ankäufen nicht mehr nur auf einheimische Arbeiten beschränkt, ist in den nach und nach aus anderen Gegenden Deutschlands eingehenden Werken Vielen zum ersten Male die Gelegenheit zu einer für die fortschreitende Kunstbildung gewiß nicht unersprießlichen Vergleichung des Heimischen und Fremden, dem jüngeren Teile unserer Künstlerwelt aber die Anregung zu einem Wettstreit gegeben worden, der hoffentlich bald seine Früchte tragen wird. Auch beabsichtigt das Komitee des Kunstvereins, in Uebereinkunft mit Direktor Schadow in Düsseldorf, eine besondere Ausstellung von Gemälden der Düsseldorfer Schule. So ist ein Verkehr eröffnet, wie ihn die Zeit zu fordern scheint, dessen vollständige Wirkung aber freilich erst dann zu erwarten steht, wenn er mit vollkommener Gegenseitigkeit seine weiteste Ausdehnung erhalten haben wird. Indessen liegt es in dem Zwecke eines deutschen Kunstvereins, daß er nur, was innerhalb des gemeinsamen Vaterlandes sich hervortut, zur Mitbewerbung einladen kann, und so muß es dem Zufall überlassen bleiben, ob dann und wann ein bedeutendes Werk des eigentlichen Auslandes zur unmittelbaren Kenntniss hiesiger Künstler und Kunstfreunde gelangen soll. Darum kann es nicht genug gepriesen werden, daß in der letzten Zeit einer der ausgezeichnetsten und tätigsten französischen Künstler aus freiem Entschlusse, ohne den entferntesten Gedanken an Geldgewinn, ja mit Nichtachtung eines bedeutenden Kostenaufwandes, ein künstlerisches Band mit unserem Vaterlande anzuknüpfen versucht hat. Den Besuchern unserer letzten Kunstausstellung ist ein treffliches Genrebild Vogels von Vogelstein noch in frischem Andenken, das vorzugsweise die Beschauer um sich versammelte, die Werkstätte des Malers darstellend, in welcher der Bildhauer David aus Paris eben beschäftigt ist, die kolossale Büste Tiecks in Ton zu modellieren, und auswärtige Leser erinnern sich aus einer frühen Nachricht, wie Herr David, der früher schon durch